

Kinderrechte



ZEITUNG

Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ
Kinderrechte Zeitung OÖ, Heft 45/2021



Gemeinsam schaffen wir's!

5 Skirennläufer Vincent Kriechmayr

Im Gespräch

6-9 Spiel und Spaß

Mach mit beim Rätseln und gewinne!

12-13 Frag doch die KiJA!

Die Kinderrechte-Profis können dir helfen.



LAND
OBERÖSTERREICH

Bar freigemacht / Postage paid
Österreich / Austria

Hallo du!

Freust du dich auch schon auf die Sommerferien? Das vergangene Schuljahr war eine große Herausforderung für uns alle.

Du und deine Freundinnen und Freunde, ihr habt das echt großartig gemeistert! Ihr habt viel gelernt, zum Beispiel Inhalte selbstständig zu erarbeiten oder mit dem Computer umzugehen.

Sicher gab es auch schwierige Situationen, aber das Wichtigste waren der Mut und die Zuversicht, dass ihr das schaffen könnt!

Um Mut geht es auch in dieser Kinderrechte Zeitung. Wer oder was macht dir Mut? Deine Familie, deine Freundinnen und Freunde, oder hast du einen geheimen Glücksbrin-

ger, den du immer dabei hast? Du kannst auch nachlesen, wie prominente Menschen mit Herausforderungen umgehen und wie es anderen Kindern in der Coronapandemie geht.

Kennst du jemanden, der jetzt Hilfe brauchen könnte? Vielleicht kannst du ja selbst zum „Mut-Macher“ werden!



Deine Kinder- und Jugendanwältin
Christine Winkler-Kirchberger



Die KiJA

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft/KiJA OÖ ist eine Beratungs- und Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene.

Hast du Sorgen oder einfach nur eine Frage? Dein KiJA-Team ist für dich da – vertraulich und kostenlos. Du kannst eine Nachricht an uns senden oder einfach anrufen, wir helfen dir gerne! Die

KiJA bietet auch Workshops zu Mobbing, Gewalt und Kinderrechten an – online und in deiner Schule, sobald das wieder möglich ist.

Beratungshotline
0732/77 97 77
Mobbing-Hotline
0664/15 21 824
WhatsApp
0664/600 72 14004
E-Mail
kija@ooe.gv.at
Website
www.kija-ooe.at



Inhaltsverzeichnis

Gemeinsam schaffen wir's!	Seite 3	„Was sagst du dazu?“	Seite 10/11
Es geht uns allen gleich	Seite 4	Frag doch die KiJA!	Seite 12/13
Vincent Kriechmayr: „Die Familie gibt mir Kraft“	Seite 5	Fühl dich sicher im Internet!	Seite 14
Anderen Menschen Gutes tun	Seite 6	Was heißt eigentlich ... ?	Seite 15
Spiel und Spaß	Seite 7-9	Kinder und Jugendliche haben Rechte	Seite 16

Wir haben für dich einige Begriffe in der Kinderrechte Zeitung orange markiert. Auf Seite 15 findest du die Erklärung dazu!

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich; **Herausgeber und Copyright:** Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Präsidium, Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ, Kärntnerstraße 10, 4021 Linz; f. d. I. v.: Mag.ª Christine Winkler-Kirchberger; **Projektleitung, Chefredaktion:** Mag.ª Claudia Werner; **MitarbeiterInnen:** Celia Ritzberger, BA MA; Mag.ª Astrid Egger; **Layout, Illustrationen:** Mag.ª Sarah Seidel, www.designerladen.at; **Druck:** Plöchl Druck GmbH (Ökodruckerei), Freistadt



Gemeinsam schaffen wir's!

Mehr als ein Jahr dauert die Coronakrise nun schon an. Die ganze Welt ist davon betroffen. Was uns allen dabei hilft: Wir können es gemeinsam schaffen!

Es ist schon eine sehr seltsame Zeit. Wir sollen immer noch Abstand von anderen Menschen halten, und wir tragen Masken vor Mund und Nase. Das sorgfältige Händewaschen haben wir ja alle sowieso immer gemacht, oder? ;)

Wie geht es dir? Hast du dich auch schon wieder auf die Schule gefreut wie die Kinder, die wir befragt haben? (Seiten 10 und 11) Hast du zuhause neue

Hobbys gefunden und zum Beispiel das gesunde Kochen oder Backen für dich entdeckt?

Viele Kinder haben in den vergangenen Monaten mehr Zeit mit dem Spielen verbracht. Einige Ideen dafür haben wir in dieses Heft gepackt, du findest sie auf den Seiten 7 bis 9. Und wir haben mit Skirennläufer Vincent Kriechmayr gesprochen: Wie es ihm geht und was er denkt, findest du auf Seite 5.

Aufeinander achten

Was wir derzeit erleben, hat noch niemand von uns bis jetzt erfahren. Darum haben wir auch erst mit der Zeit viele Dinge über dieses seltsame Virus gelernt: wie es wirkt, wie es übertragen wird und welche Impfstoffe dagegen helfen. Das ist einerseits natürlich mühsam, weil es so lange dauert und sich so vieles im Leben durch diese **Pandemie** ändert. Andererseits sind wir alle

betroffen und können uns selbst stärken, indem wir sagen: Gemeinsam schaffen wir's! Wenn wir anderen helfen, geht es auch uns selbst besser. So können wir darauf achten, dass möglichst viele von uns gesund bleiben. Und sollte es dir einmal nicht so gut gehen, solltest du traurig sein und niemanden zum Reden finden: Wir von der KiJA sind immer gerne für dich da! Du kannst dich jederzeit bei uns melden.



Es geht uns allen gleich

Berühmt oder nicht, in einer Pandemie geht es uns allen gleich: zuhause bleiben, Abstand halten, Maske tragen. Statt **trübsinnig** zu werden, schöpfen viele ihre Kraft aus dem Zusammensein mit der Familie. Und sehr viele Menschen sind **kreativ** geworden.

Musik hilft

Speziell im ersten Lock-down haben wochenlang vielerorts Menschen am Fenster oder auf dem Balkon Musik gemacht – und so gute Laune verbreitet. Da gab es unglaublich viele erfinderische und kreative Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie haben über Videos und Online-Dienste Möglichkeiten gefunden, trotz des Abstands gemeinsam musizieren zu können. Der ORF Oberösterreich hat Videos aus dem ganzen Land bekommen, die in der täglichen Fernsehsendung gezeigt wurden. Online kannst du sie alle ansehen – und es lohnt sich, es sind einige sehr lustige Videos dabei! shorturl.at/bgkzO

Online kannst du sie alle auf [ooe.orf.at](https://www.orf.at) ansehen – und es lohnt sich, es sind einige sehr lustige Videos dabei! [ooe.orf.at/magazin/stories/3040545](https://www.orf.at/magazin/stories/3040545)



Foto: C. Werner

Bianca Schwarzjörg

Was macht die Fernsehmoderatorin in der Zeit der Pandemie stark und **zuversichtlich**? „Ich habe mir gedacht, dass wir schon so viel geschafft haben und dass wir das auch schaffen werden. Als Familie halten wir zusammen und geben uns Kraft. Manchmal bin ich stärker, manchmal ist es mein Mann – aber gemeinsam schaffen wir das.“



Foto: Dominique Hämmer

Lizz Görgl

Die frühere Skirennläuferin, die nun auch Musik macht, sagt: „Für mich persönlich war es interessant zu erkennen, wie wenig ich eigentlich für ein gutes Leben brauche: Sport in der Natur, ein gesundes Essen, Freundschaft und Aufgaben, die mir Sinn und Freude geben. Es ist grundsätzlich wichtig für mich, **zuversichtlich** zu bleiben. Denn sich runterziehen zu lassen, hilft letztlich niemandem. Man kann eh nur ruhig und geduldig bleiben und die Zeit so gut wie möglich nützen. Außerdem bin ich fasziniert, wie sich die Natur scheinbar erholt!“



Foto: Frank Manfred Werner



„Die Familie gibt mir Kraft“

Vincent „Vinc“ Kriechmayr ist Skirennläufer und Doppelweltmeister. Wir haben mit ihm über Kraft, Mut und Familie gesprochen.

Wie geht es dir in dieser Zeit mit Testen, Maske und Abstand?

Ich empfinde es als großes **Privileg**, dass wir heuer überhaupt eine Saison hatten. Andere Sportarten oder auch Berufe konnten nicht oder nur eingeschränkt ausgeübt werden. Ich konnte mich trotz Pandemie ganz gut entfalten und hab mich an die Tests, Masken und den Abstand gewöhnt.

Was gibt dir Kraft?

Wenn ich in meiner Heimat, dem Mühlviertel bin, helfe ich auf dem Bauernhof mit, weil ich das von Kindesbeinen an so gewohnt bin. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie, meiner Freundin

und meinen Freunden. Das genieße ich sehr und es gibt mir Kraft, auch für die Zeit im Winter, wo ich viel unterwegs bin.

Du fährst mit den Skiern die steilsten Abfahrten wie die Streif in Kitzbühel hinunter. Hast du jemals Angst?

Man hat schon ein ungutes Gefühl, wenn man das erste Mal die Streif runterfährt, denn sie hat schon viele Verletzungen gefordert und Karrieren beendet. Die Strecke gilt nicht umsonst als die schwierigste und herausforderndste weltweit. Ich habe Respekt vor der Streif und unterschätze sie auf keinen Fall.

Du hast schon viele Siege erreicht. Könntest du

das alles auch alleine schaffen?

Ich habe eine sehr enge Verbindung zu meinen Eltern. Ohne meine Familie wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin. Meine Familie und meine Partnerin sind mir eine große Stütze, weil sie mir immer in allen Be-

langen zur Seite stehen. Natürlich muss auch das sportliche Umfeld passen: vom Material bis zu den Teamkollegen und den Sponsoren. Ich bin sehr dankbar dafür, meinen sportlichen Traum leben zu dürfen!



Foto: Energie AG

Vinc Kriechmayr



Foto: Energie AG

wurde am 1. Oktober 1991 in Linz geboren und wuchs auf dem Bauernhof seiner Eltern in Gramastetten auf. Das Skifahren lernte er von seinem Vater Heinrich Kriechmayr, der Skilehrer in Obertauern war. Seine Mutter Gertrudis ist Kunstgeschichtelehrerin aus Belgien, die ihn nach dem Maler Vincent van Gogh nannte.

Sein Zwillingbruder Rafael hat mittlerweile die Landwirtschaft übernommen, seine Schwester Jacoba ist Free-Riderin. Vinc hat die Skihauptschule in Windischgarsten besucht und mit 15 Jahren erstmals an einem großen Skirennen teilgenommen. 2010 trat er dem Österreichischen Skiverband ÖSV bei. Nach acht Weltcup-Siegen wurde er 2021 in Cortina d'Ampezzo Doppelweltmeister in seinen beiden Paradedisziplinen Super-G und Abfahrt. In der Saison 2020/21 gewann er die kleine Kristallkugel im Super-G.



Anderen Menschen Gutes tun

Wer anderen Menschen hilft, tut damit auch sich selbst etwas Gutes, weil es ein schönes Gefühl ist. Hast du das schon probiert? Hier findest du einige Beispiele.

Einkaufen und mit dem Hund rausgehen

Menschen, die älter sind, **chronische Krankheiten** haben oder in Krankenhäusern arbeiten, sind besonders gefährdet, sich anzustecken. Wenn du jemanden kennst, kannst du zum Beispiel anbieten, für sie einzukaufen. Besprich das mit deinen Eltern! Du kannst beispielsweise einen Zettel ins Vorhaus hängen, der deine Nachbarn und Nachbarinnen auffordert, dir eine Einkaufsliste und das Geld in den Briefkasten zu werfen. Dann stellst du den Einkauf am besten vor ihrer Tür ab, damit ihr keinen direkten Kontakt habt.

Grußkarten ans Altersheim

In München haben Lehrerinnen der Rotbuchenschule im ersten Lockdown im März 2020 die Betreuerinnen eines Altenheims angesprochen. Daraufhin haben die Schülerinnen und Schüler mehr als 100 Grußkarten und Zeichnungen als Aufmunterung für die älteren Menschen gebastelt. Eine Gruppe von Kindern hat für die Bewohner sogar Frühlingslieder im Freien vor dem Heim gesungen.



Foto: Rotbuchenschule

Lebensmittel spenden

Vielleicht hast du es schon einmal gesehen: In einigen Supermärkten steht nach der Kasse eine Kiste, die man mit Lebensmitteln füllen kann. Diese Kisten kommen dann zur Caritas. Das ist eine Organisation, die diese Lebensmittel an Menschen verteilt, die nicht viel Geld haben und froh über diese Hilfe sind. Auch bei der Volkshilfe können Lebensmittel gespendet werden.



Foto: C. Werner

Nachbarschaftshilfe Linz

Zu Beginn der Pandemie ist die Nachbarschaftshilfe Linz entstanden. Über Facebook kann man sich melden, wenn man für andere Menschen etwa Lebensmittel einkaufen oder zur Apotheke gehen möchte. Das Projekt ist sogar für den **Ehrenamtspreis „Florian 2021“** einer Zeitung nominiert.

Regenbögen in Großbritannien

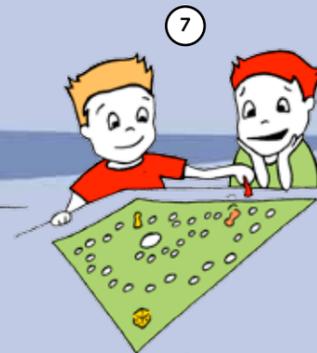
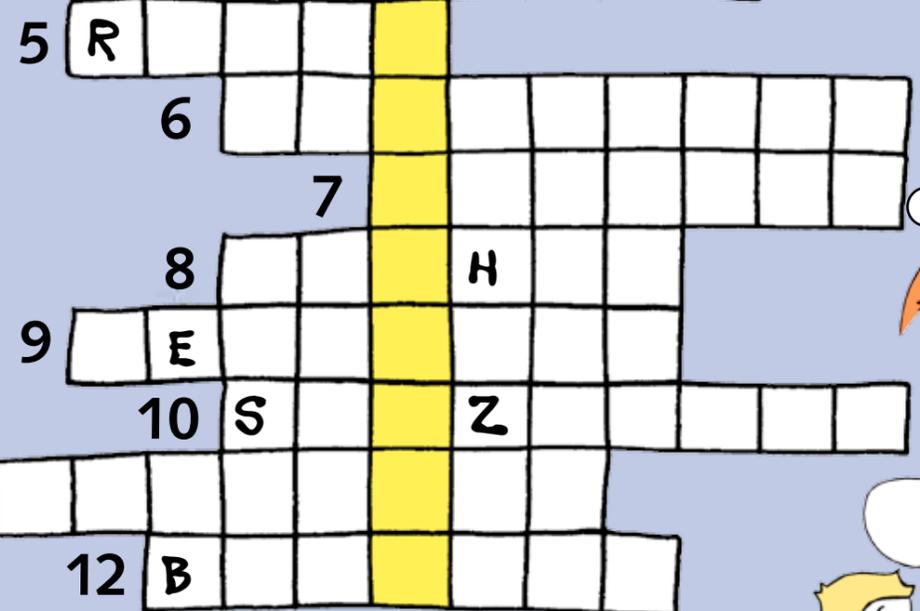
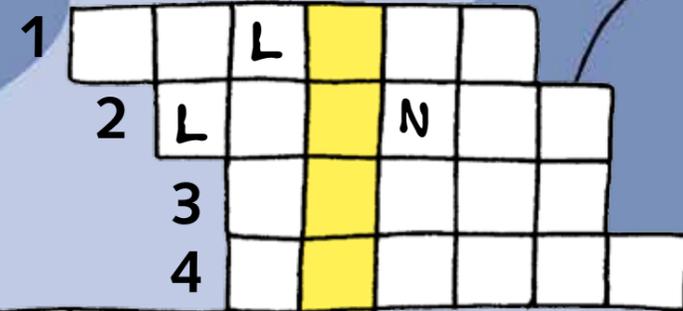
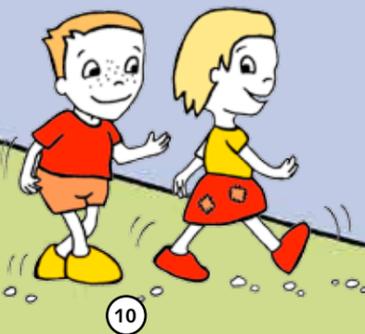
In Großbritannien entstand eine schöne Idee an hundert Schulen, als der Lockdown 2020 begann. Schülerinnen und Schüler wurden ermutigt, Zeichnungen zu machen, um „Hoffnung zu geben“. Sie malten vor allem viele Regenbögen und hängten ihre Zeichnungen in die Fenster.

Fotos: A. Ruthven, A. Cars



Rätsel

Versuche, das Rätsel zu lösen. Wir haben viele Dinge gesammelt, die man auch während der Coronakrise machen kann. Das Lösungswort beantwortet die Frage: Was macht dir Mut?



Spiele mit Abstand, die froh machen!

Das letzte Jahr hat uns gezeigt, dass es am sichersten ist, draußen und mit Abstand zu spielen. Wie wäre es mit diesen lustigen Spielen?

Im Wasser: Fischen

Versenkt verschiedene Dinge im Wasser. Jeder Spieler muss nun die Gegenstände mit dem Fuß herausfischen. Wer angelt am schnellsten? Es soll natürlich nichts zurückbleiben!

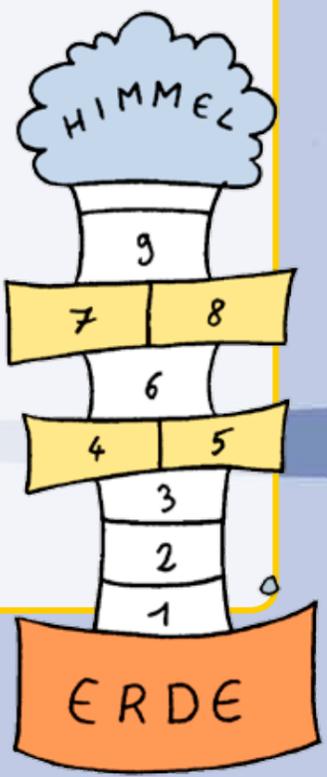


Im Garten: Ball fangen

Stellt euch im Kreis auf, das Kind in der Mitte bekommt einen Ball und wirft diesen in die Luft. Dabei ruft es den Namen eines Mitspielers, der den Ball nun schnell auffangen muss. Dann ist dieser Spieler an der Reihe. Wer den Ball nicht fängt, scheidet aus.

In der Straße: Himmel und Hölle

Zeichnet euch diese Vorlage für das Hüpfspiel mit Straßenkreide auf den Boden. Wer schafft es auf einem Bein sowie mit einem Grätschsprung bei den Feldern 4+5 und 7+8 zuerst von der Erde in den Himmel, ohne dabei die Hölle zu berühren? Das Spiel wird schwieriger, wenn man Steine in einzelne Felder legt, die man nicht betreten darf.



Im Kinderzimmer: Malspiel

Jedes Kind erhält ein Blatt Papier und malt dort einen Kopf. Danach wird das Papier gefaltet und dann an den Sitznachbarn weitergeben, der den Hals malt. Dann wird das Papier wieder gefaltet und weitergegeben und es folgen Bauch mit Armen, Beine und Füße. So entsteht ein lustiges, gemeinsames Kunstwerk!

Im Wald: Zapfenwerfen

Stellt euch in einer Reihe auf und werft zuvor gesammelte Zapfen in eine Richtung. Welcher Zapfen flog am weitesten?

Viren oder Bakterien?

Kennst du den Unterschied zwischen Viren und Bakterien? In den Infoboxen findest du vielleicht Tipps, um das Quiz zu lösen! Gewinne diesen Polster und ein Buch!



1. Was zählt zu den Lebewesen?
V: Bakterien
W: Viren
2. Antibiotika helfen gegen Krankheiten, die von ... ausgelöst wurden.
A: Viren
I: Bakterien
3. Ist Corona ein Virus oder wird es durch Bakterien übertragen?
R: Virus
T: Bakterien
4. Wer kann in der Luft schweben?
C: Bakterien
U: Virus
5. Wer hilft uns bei der Verdauung?
S: Bakterien im Darm
H: Viren im Darm

Unter allen Einsendungen verlosen wir 20 Kiko-Kuschlinge und 20 Bücher „Ene mene mu und Rechte hast du“!

Sende das Lösungswort ein

Löse das Wissensquiz und sende das Lösungswort an die KiJA: kija@ooe.gv.at.

Bitte vergiss nicht, deine Post-Adresse und deinen Vor- und Familiennamen anzugeben.

Viren

Viren sind winzige Krankheitserreger und können sich in der Zelle eines Tieres oder einer Pflanze verändern. Man ist sich nicht sicher, ob Viren zu den Lebewesen zählen oder nicht. Sie leben an einem feuchten Ort wie zum Beispiel im Mund, in der Nase und im Darm, können aber auch in der Luft schweben. Sie können Erkältungen auslösen und durch die Tröpfchen, die etwa beim Niesen aus der Nase kommen, auch auf andere Personen übertragen werden. Ein Medikament gegen Viren gibt es nicht, man muss sich gut ausruhen, um wieder gesund zu werden.

Bakterien:

Bakterien sind winzige Lebewesen und kommen überall auf der Erde vor. Man kann sie nicht sehen. Sie können nützlich sein, aber auch Krankheiten verursachen. Wir Menschen haben viele Bakterien auf und in unserem Körper, viele in unserem Darm. Sie helfen uns bei der Verdauung. Manche Bakterien aber stellen giftige Stoffe her und lassen uns krank werden. Dagegen bekommen wir beim Arzt ein Medikament, das Antibiotikum. Bakterien können von Mensch zu Mensch, aber auch von Tieren auf Menschen übertragen werden.

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



„Wir haben in dieser ungewohnten Situation zusammengehalten. Es war schlimm, dass wir unsere Freunde so lange nicht sehen konnten und nicht auf den Sportplatz durften. Trotzdem hat mir der Mix aus Schule und Zuhause gut gefallen. Wir haben trotzdem fast alle Malreihen gelernt! Wenn wir Probleme haben, können wir ja an die Kummerbox schreiben und die Lehrerin hilft uns dann!“

Eva, 9



„Es war sehr langweilig zuhause ohne Sitznachbar und mir fiel es schwer, die Buchstaben zu lernen. Cool beim Homeschooling war aber, dass ich länger aufbleiben durfte, weil ich ja auch länger schlafen konnte in der Früh. Wir haben uns aber alle sehr gefreut, als wir uns wiedersahen. Meine große Hoffnung ist die Impfung!“

Paul, 8



„Corona hat vieles in der Schule verändert: Wir müssen nun Masken tragen und haben alle Einzeltische. Wir dürfen nicht spielen und uns nicht drinnen treffen, deshalb erfand ich mit meinen Freundinnen ein neues Spiel im Wald. Wir hatten viele neue Ideen. Ich hoffe, dass Corona bald nicht mehr so schlimm ist. Mir hilft unser Ritual sehr, der Morgenkreis in der Schule!“

Nina, 9



„Ich finde es mutig, auch einmal einzugestehen, wenn man sich etwas nicht traut oder wenn man etwas nicht machen möchte. Deshalb bin ich froh, dass wir uns in der Klasse immer alle unterstützen. Ich finde die Maßnahmen nicht schlimm und halte mich daran. Dann ist auch die Wahrscheinlichkeit geringer, dass ich krank werde.“

Clemens, 9



„Mir macht es Mut, dass man trotz Corona noch etwas machen kann. Natürlich bin ich traurig, dass wir nicht auf Urlaub fahren können, aber jetzt sparen wir das Geld und machen dafür dann einen umso größeren! Jetzt bin ich viel in der Natur unterwegs.“

Finn, 8



„Meine Mama, meine Katze und meine Lehrerin machen mir viel Mut in dieser Zeit. Ich bin viel in der Natur unterwegs und bastle gerne und finde es eigentlich cool, dass man sich die Zeit nun selber besser einteilen konnte. Ich habe durch den Lockdown auch ein neues Hobby entwickelt: Kuchen backen!“

Mia, 9



„Ich war oft sehr traurig, dass ich nicht in die Schule gehen konnte. Meine Mama erkrankte an Corona und wir durften gar nicht mehr nach draußen. Meine Freundinnen haben mich aber immer aufgemuntert und nun bin ich wirklich sehr froh, dass die Schule wieder offen hat und ich habe den Glauben, dass wir das gemeinsam alle schaffen können!“

Leonie, 8



Die 2A der Volksschule Steinbach/Steyr
Die Schülerinnen und Schüler der 2A der Volksschule in Steinbach/Steyr fanden es nicht sehr cool, dass sie so lange Zeit getrennt waren. Umso mehr freuen sie sich, nun wieder in der Schule

sein zu können und halten sich dabei an alle Corona-Regeln: Maske tragen, Hände waschen, Abstand halten und testen. „Das finde ich sogar recht lustig“, sagt Leo. Generell sehen die Kinder nicht nur die Nachteile der Pandemie, sondern auch viele schöne Dinge wie mehr Zeit zum Schlafen oder Zeit mit den Geschwistern. Außerdem wurden die Kinder sehr kreativ und erfanden neue Spiele. Doch sie hoffen alle, dass die Pandemie bald überstanden ist!

Linz/Urfahr: In der VS 40 Mengerschule in Linz kann der Unterricht einfach ins Freie verlegt werden – und zwar in die sogenannte „Grüne Klasse“. Doch auch wenn sich die Kinder bereits an die viele frische Luft, das Testen und Tragen der Maske gewöhnt haben, freuen sie sich schon wieder auf Normalität. Gut, dass es viele Dinge gibt, die den Kindern Mut machen wie zum Beispiel viel Zeit in der Natur verbringen, Sport betreiben, mit Freunden spielen. Die Kinder freuen



Die VS 40 der Mengerschule Linz
en sich schon darauf, wenn sie wieder auf Urlaub fahren oder sich mit mehreren Freundinnen und Freunden treffen können.



„Man kann gut mit den Einschränkungen leben und ich bin jedes Mal wieder froh, wenn bei uns in der Klasse keiner positiv getestet ist. Am Homeschooling hat mir gut gefallen, dass meine Mama mir viel erklärt hat!“

Michaela, 9



„Man konnte seine Freunde nicht mehr sehen und nur noch lernen. Deshalb hat Mama mir einen Plan gemacht, weil sie einen Stall hat und deshalb nicht so viel Zeit, um mit mir zu lernen. Außerdem bekam ich neue Aufgaben im Haushalt, das finde ich super!“

Lena, 7



„Ich bin froh, dass wir wieder in der Schule sein dürfen, da ich mich beim Lernen zuhause manchmal nicht ausgekannt habe. Deshalb halte ich mich auch weiterhin an die Corona-Regeln, trage Maske und halte Abstand, damit wir weiterhin in die Schule gehen können!“

Alexander, 8



„Mir hat die Lehrerin sehr gefehlt und zuhause konnte ich mich so schlecht konzentrieren. Aber ich konnte die Zeit zuhause auch nutzen, um mit meiner kleinen Schwester zu spielen, und auch mit meinem älteren Bruder erfand ich neue Spiele.“

Leo, 7



„Beim Homeschooling fand ich es schwierig, so lange vor dem Bildschirm zu sitzen. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir wieder in der Schule und alle zusammen sein können. Nun ist es eben anders als früher, wir halten Abstand und tragen eine Maske.“

Elena, 8



„Mir macht Mut, dass ich mich auf ein paar Dinge freuen kann: das erste Eis und hoffentlich bald meine allererste Flugreise. Mich stört nur beim Tragen der Maske, dass man weniger riecht, besonders beim Einkaufen.“

Gabriel, 10



„Die Maske ist für mich immer noch ungewohnt, doch am Homeschooling hat mir gefallen, dass ich in meinem Tempo arbeiten konnte und oft schon viel früher fertig war. Ich freue mich, dass meine Freunde und ich nun wieder ins Fußballtraining gehen können.“

Mathias, 8

Was sagst du dazu?

Manuela Brendel

ist Sozialarbeiterin und leitet das Beraterinnen-Team. Du erreichst sie über die Beratungshotline.

„Meine beste Freundin hat mir erzählt, dass ihr Papa sie manchmal haut. Wie kann ich ihr helfen?“ (Lena, 8)

Manuela:

„In Österreich ist es für Eltern verboten, Kinder zu schlagen. Bitte hol dir Unterstützung von einer erwachsenen Person, zu der du Vertrauen hast, damit deine Freundin die richtige Hilfe bekommt!“

Foto: Sabrina Liedl



Frag doch die KiJA!

Du möchtest wissen, welche Rechte du hast? Die Kinderrechte-Profis der KiJA wissen Bescheid! Auf dieser Doppelseite beantworten sie Fragen von Kindern. Außerdem lernst du hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KiJA genauer kennen. Die Kinder- und Jugendanwältin Christine Winkler-Kirchberger kennst du ja schon von Seite 2.



Foto: Ernst Grilnberger

Sabine Hagenauer

beantwortet rechtliche und psychologische Fragen in der Beratungshotline und ist für das Patenschaftsprojekt „MaMMut“ verantwortlich.

„Meine Mama ist geschieden und muss viel arbeiten. Am Wochenende würde ich gerne etwas unternehmen, aber sie ist dann oft müde. Wer kann mir da helfen?“ (Elif, 9)

Sabine:

„Liebe Elif, melde dich gemeinsam mit deiner Mutter bei uns und wir werden schauen, ob wir eine Patin oder einen Paten für dich finden. Du hast dann eine Ansprechperson und ihr könnt einmal in der Woche Zeit miteinander verbringen. Ihr könnt gemeinsam vieles unternehmen, was du schon immer machen wolltest.“

Foto: Lisa Schaffner



Ingrid Saueressig

ist Juristin und hauptsächlich für die Interessensvertretung zuständig, das heißt, sie setzt sich dafür ein, dass die Rechte von Kindern in allen Lebensbereichen beachtet werden.

„Was sind eigentlich Kinderrechte?“ (Sandro, 10)

Ingrid:

„Kinderrechte sind Rechte von Kindern, aber auch von Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr. Sie sind weltweit in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben und umfassen alles, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht wie etwa ausreichende Versorgung, Schutz vor Gewalt und Mitspracherechte.“

Astrid Egger

ist Psychologin und hat in der Beratungshotline ein offenes Ohr für deine Sorgen.

„Mein Papa ist von zuhause ausgezogen. Ich habe Angst, dass er böse auf mich ist und ich ihn nie wieder sehe.“ (Denis, 8)

Astrid:

„Lieber Denis, dass deine Eltern sich nicht mehr so gut verstehen, hat überhaupt nichts mit dir zu tun. Sie haben sich zerstritten, aber dich haben beide noch genauso lieb! Und du hast auch das Recht, dass du deinen Papa regelmäßig triffst. Deine Eltern müssen sich ausmachen, wann er dich abholen kann.“

Foto: Lisa Schaffner



Bernhard Raab

ist Psychotherapeut und kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die von Gewalt und Mobbing betroffen sind.

„Was ist eigentlich Psychotherapie?“ (Hannes, 10)

Bernhard:

„Kinder und Erwachsene kommen in die Psychotherapie, wenn sie etwas Schlimmes erlebt haben oder es ihnen aus anderen Gründen nicht gut geht und sie sich oft traurig, ängstlich, wütend etc. fühlen. Wir schauen dann gemeinsam, wie wir diese seelischen Wunden gut versorgen können, damit es ihnen wieder besser geht.“

Foto: Ernst Grilnberger



Bernhard Diwald

ist Psychotherapeut. Er ist unter der Mobbing-Hotline erreichbar und für Mobbing- und Gewaltpräventionsworkshops zuständig.

„Wie kann ich einem Kind helfen, das von anderen verspottet wird?“ (Stefan, 9)

Bernd:

„Verspottet ist gemein und tut weh – das geht nicht! Wenn du dich sicher genug fühlst, kannst du dich einmischen und dem Kind nächstes Mal helfen, sich zu verteidigen. Oder du bittest Erwachsene wie deine Eltern oder die Lehrkraft um Hilfe. Auf jeden Fall kannst du dem Kind deine Freundschaft anbieten und mit ihm Zeit verbringen. Freundschaften tun immer gut!“

Foto: Ernst Grilnberger



Foto: Land OÖ

Barbara Pfaffenwimmer

ist Psychotherapeutin und möchte Kinder und Jugendliche stark und selbstbewusst machen.

„Ich mache mir oft Sorgen wegen Corona und bin manchmal niedergeschlagen. Was kann ich tun, damit es mir wieder besser geht?“ (Elisa, 11)

Barbara:

„Denke darüber nach, was dir viel Freude macht. Mach dir eine Liste der angenehmen Dinge: Was fällt dir da alles ein? Das können kleine und große Sachen sein. Beim Nachdenken und Schreiben können schon gute Gefühle entstehen. Meine Empfehlung an dich: jeden Tag etwas machen, das dir Freude bereitet. Das ist jetzt besonders wichtig!“

Foto: Ernst Grilnberger



Gerlinde Schedlberger

ist Elementarpädagogin und organisiert Workshops in Kindergärten und Schulen.

„Was passiert beim Kinderrechte-Workshop?“ (Klara, 10)

Gerlinde:

„Bei unseren Workshops erklären wir den Kindern mit lustigen Spielen und Übungen die Kinderrechte. Welche Kinderrechte gibt es und warum brauchen wir sie? Für eure Fragen haben wir ein offenes Ohr und nehmen uns Zeit. Auch nach dem Workshop könnt ihr euch bei uns in der KiJA melden!“



Fühl dich sicher im Internet!

Viel mehr Freizeit bedeutet auch viel mehr Zeit zum Spielen. Brettspiele, Bewegungsspiele, Spiele im Freien – und Spiele am Computer oder mit dem Handy.

KiJA im Internet

Du weißt, dass du das Team der KiJA anrufen oder ihm eine WhatsApp-Nachricht schreiben kannst. Viele Informationen findest du auf der Website www.kija-ooe.at. Auch in den sozialen Medien ist die KiJA aktiv. Zahlreiche Videos findest du auf dem YouTube-Kanal der KiJA. Schau einmal mit deinen Eltern und such nach Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ – KiJA OÖ oder gib den Link rb.gy/h37utg in den Browser ein. In den Playlists findest du zum Beispiel:

- „Recht wichtig“: Hier erklärt Gerlinde von der KiJA die Rechte für Kinder und Jugendliche.
- „Recht hilfreich“: viele Tipps für die Zeit zuhause;

- „Recht clever“: hilfreiche Tipps gegen Mobbing, also wenn jemand ausgegrenzt oder schlecht gemacht wird.

Beratungshotline
0732/77 97 77
Mobbing-Hotline
0664/15 21 824
WhatsApp
0664/600 72 14004
E-Mail
kija@ooe.gv.at
Website
www.kija-ooe.at

saferinternet.at

Auf dieser Website gibt es nicht nur eine Menge an Informationen, sondern auch Cartoons und Quiz-Spiele. Hier kannst du testen, wie

fit du im Internet bist, welchen Meldungen du glauben kannst und ob du zum Beispiel die Bedeutungen von Emojis kennst. Hier findest du auch gut erklärt, was Social Media ist, wie das funktioniert und was du tun kannst, um dich hier sicher fühlen zu können!

Ars Electronica

Auch die Ars Electronica, die du vielleicht schon von einem Besuch im AEC, dem Museum der Zukunft in Linz kennst, kommt übers Internet zu dir nach Hause. Seit mehr als einem Jahr gibt es das Home Delivery, was soviel bedeutet wie „Hauszustellung“. Du kannst digitale Workshops besuchen, online durch die Ausstellung gehen und Konzerte ansehen unter ars.electronica.art/homedelivery.



Foto: Ars Electronica

Wir haben für dich einige Begriffe in der Kinderrechte Zeitung orange markiert. Auf dieser Seite findest du die Erklärung dazu!

Was heißt eigentlich ... ?

Charity

Das Wort Charity stammt aus dem Englischen. Es entspricht dem deutschen Wort Wohltätigkeit und bezeichnet die Unterstützung von Menschen, die Hilfe brauchen.

Chronische Krankheiten

Immer wieder ist derzeit von chronischen Krankheiten oder Vorerkrankungen zu hören. Doch was bedeutet das? „Chronisch“ ist ein Wort für „Zeit“ und meint, dass man eine Krankheit sehr lange oder sogar für immer hat, weil sie nicht vollständig geheilt werden kann.

Coronakrise

Eine Krise ist eine sehr schwierige Zeit. Das Coronavirus, eine bestimmte Art von Virus, hat die Coronakrise ausgelöst. Wenn man das Coronavirus unter dem Mikroskop vergrößert, erkennt man viele kleine „Kronen“, daher kommt der Name Coronavirus. Die Krankheit, die es auslöst, nennt man Covid-19.

Ehrenamt

Ehrenamtliche sind in Vereinen, Organisationen oder Einrichtungen tätig, ohne dafür Geld zu bekommen. Mit ihrem Einsatz wollen sie anderen helfen. Jeder Mensch kann selbst entscheiden, wo er ehrenamtlich tätig werden will, denn ein Ehrenamt ist freiwillig. Man kann zum Beispiel im Tierheim helfen, bei Umweltschutzvereinen arbeiten, in sozialen Einrichtungen für Hilfsbedürftige, beim Roten Kreuz, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in einem Fußballverein ehrenamtlich tätig sein.

Epidemie, Pandemie

Eine ansteckende Krankheit, die viele Menschen in einem bestimmten Gebiet betrifft, heißt Epidemie. Eine Krankheit, die sich über Länder und Kontinente ausbreitet, nennt man Pandemie. Heutzutage können sich bestimmte ansteckende Krankheiten besonders schnell verbreiten, weil sehr viele Menschen durch die ganze Welt reisen.

Hobby

Ein Hobby ist etwas, das man in seiner freien Zeit besonders gerne macht. Man macht es freiwillig und immer wieder. Anders als bei einem Beruf verdient man bei einem Hobby kein Geld. Man macht es zum Spaß oder um zu entspannen.

kreativ

Wer kreativ ist, erschafft etwas, das neu oder andersartig ist.

trübsinnig

Wer trübsinnig ist, ist traurig und schlecht gelaunt. Du kannst diese Person nur schwer aufmuntern. Aber du kannst ihr vielleicht helfen und zuhören, was sie bedrückt.

Zuversicht

Wenn du zuversichtlich bist, dann hast du ein gutes Gefühl, wenn du an die Zukunft denkst. Kaum etwas ermutigt Menschen so sehr wie die Zuversicht: die Aussicht, dass Pläne gelingen, Hoffnungen eingelöst und Probleme überwunden werden.

Privileg

Ein Privileg ist ein Vorrecht, also etwas, was dir mehr ermöglicht als anderen. Und es geht über die Rechte hinaus, die du sowieso hast.

Jetzt kenne ich mich aus. Da bin ich aber froh!



Lösung Seite 7: FREUNDSCHAFT



Fotos: C. Werner, C. Ritzberger

Kinder und Jugendliche haben Rechte

- 01** Alle Kinder auf der ganzen Welt haben die gleichen Rechte.
- 02** Kein Kind darf benachteiligt werden: egal, ob das Kind ein Bub oder ein Mädchen ist, ob es aus Österreich oder einem anderen Land kommt, ob es behindert ist oder nicht, ob es eine helle oder dunkle Hautfarbe hat.
- 03** Kinder haben das Recht, von allen Menschen liebevoll und rücksichtsvoll behandelt zu werden.
- 04** Niemand darf ein Kind schlagen oder ihm sonst irgendwie wehtun.
- 05** Kinder haben das Recht darauf, dass sie genug zum Essen und zum Anziehen bekommen.
- 06** Kinder haben das Recht, so gesund wie möglich zu leben und – wenn sie krank sind – von einem Arzt und von ihren Eltern versorgt zu werden.
- 07** Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Schule zu besuchen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 08** Kinder haben das Recht auf Freizeit, sich auszuruhen und alleine und mit gleichaltrigen Freunden zu spielen.
- 09** Kinder haben das Recht, alles zu erfahren, was sie betrifft. Sie haben das Recht, zu sagen, was sie denken. Sie haben das Recht, dass ihnen zugehört wird und dass ihre Meinung berücksichtigt wird.
- 10** Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben. Wenn die Eltern nicht zusammenleben, haben Kinder das Recht, beide Eltern regelmäßig zu treffen. Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können, haben das Recht, dass der Staat sie besonders unterstützt und dass sich jemand um sie kümmert.

**Das sind deine Rechte!
Wenn etwas nicht passt:
Die KiJA hilft dir gerne!**



Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz,
Tel. 0732 / 77 97 77, E-Mail: kija@ooe.gv.at,
www.kija-ooe.at,  0664 / 600 72 14004

